



**BUNDESDENKMALAMT**  
Abteilung für Salzburg

Mag. Cay Bubendorfer  
Info-Z der Stadt Salzburg  
Schloss Mirabell  
5024 Salzburg

Per E-Mail:  
[cay.bubendorfer@stadt-salzburg.at](mailto:cay.bubendorfer@stadt-salzburg.at)

Sigmund-Haffner-Gasse 8/II  
5020 Salzburg  
E [salzburg@bda.gv.at](mailto:salzburg@bda.gv.at)  
SachbearbeiterIn:  
DI Eva HODY  
T +43 1 53415 DW 850700  
E [eva.hody@bda.gv.at](mailto:eva.hody@bda.gv.at)

**GZ: BDA-30468.obj/0004-SBG/2018** (bei Beantwortung bitte angeben)  
**5020 Salzburg, Sbg.**

**Residenzplatz: Oberflächengestaltung**

**Mahnmal Bücherverbrennung: Beleuchtungsprobe und Pressekonferenz**

**Pressestatement Bundesdenkmalamt zum Gedenken an die Bücherverbrennung am  
Residenzplatz**

Der Residenzplatz ist das Herz der Stadt Salzburg. Er ist der gebaute Spiegel der Machtfülle der Salzburger Fürsterzbischöfe. Dass der Residenzplatz aber auch der Ort einer der bildmächtigsten Schandtaten des Nationalsozialismus in Österreich war, ist nur einer kleineren Gruppe von historisch Interessierten bewusst. Die Verbrennung von Büchern durch die Nationalsozialisten am 30. April 1938 - wenige Wochen nach dem „Anschluß“ Österreichs an Nazideutschland - hinterließ keine architektonischen Spuren. Es ist der bewussten Auseinandersetzung der Stadt Salzburg mit den dunklen Seiten ihrer Vergangenheit zu verdanken, dass dieses Ereignis mit einem Mahnmal stärker im kollektiven Bewusstsein der BewohnerInnen und BesucherInnen der Stadt Salzburg verankert wird. Rechtlich ist das Mahnmal mit seiner Bewilligung durch das Bundesdenkmalamt ein Teil der Denkmalanlage „Residenzplatz“ geworden, formal wird die immaterielle Erinnerung an dieses traurige Ereignis in der Geschichte der Stadt in eine feste künstlerische Form gegossen. In Zukunft findet sich auch in der Stadt Salzburg ein ganz zentraler Ort, um über die Geschehnisse des Jahres 1938 und seine schrecklichen Folgen nachzudenken.

Für die Präsidentin:

DI Eva HODY

Leiterin der Abteilung für Salzburg

(elektronisch gefertigt)